

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Materialqualität

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion

Bei der visuellen Inspektion wurde die Geldbörse gründlich auf Unregelmäßigkeiten wie Kratzer, Farbunterschiede und lose Fäden untersucht. Jegliche sichtbaren Mängel, sei es kleine Kratzer oder Unterschiede in der Farbe, wurden sorgfältig notiert und dokumentiert. Die Überprüfung wurde unter verschiedenen Lichtverhältnissen durchgeführt, um auch geringfügige Abweichungen sichtbar zu machen.

Schritt 2: Haptische Prüfung

Für die haptische Prüfung wurde die Materialstruktur der Geldbörse genauestens durch Fühlen und leichtes Drücken auf die Oberfläche getestet. Dabei wurde auf die Festigkeit und Flexibilität des Materials geachtet. Das Gefühl des Materials unter den Fingern wurde bewertet, ob es sich angenehm anfühlt und ob eine gewisse Elastizität vorhanden ist, oder ob das Material steif oder zu weich wirkt.

Schritt 3: Feuchtigkeitsbeständigkeitstest

Um die Feuchtigkeitsbeständigkeit zu testen, wurde ein kleines Stück feuchtes Tuch genommen und für einige Sekunden auf die Oberfläche der Geldbörse gedrückt. Danach wurde überprüft, ob das Material Wasser absorbiert oder abweist. Sowohl die optische Sichtprüfung auf Wasseraufnahme als auch das Fühlen der Materialoberfläche nach dem Test gaben Aufschluss über die Feuchtigkeitsbeständigkeit.

Schritt 4: Geruchstest

Für den Geruchstest wurde die Geldbörse an verschiedenen Stellen gerochen. Es wurde sichergestellt, dass keine unangenehmen chemischen Gerüche vorhanden sind, die auf minderwertige Verarbeitung oder Materialien hindeuten könnten. Der Geruch wurde sowohl im direkten Vergleich zu einem neutralen Referenzobjekt als auch in normaler Nutzungsdistanz beurteilt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Hochwertiges Material ohne Mängel. Die Oberfläche zeigt keine Kratzer oder Farbunterschiede, es gibt keine losen Fäden. Das Material fühlt sich robust und flexibel an. Beim Feuchtigkeitsbeständigkeitstest weist die Geldbörse Wasser ab, und es sind keine unangenehmen Gerüche wahrnehmbar.

90 Punkte: Kleine Unregelmäßigkeiten, die kaum auffallen. Zum Beispiel wenige mikroskopische Kratzer oder sehr geringe Farbunterschiede, die nur bei sehr genauer Betrachtung sichtbar werden. Das haptische Gefühl des Materials ist gut, es fühlt sich angenehm an und hat eine akzeptable Flexibilität. Beim Feuchtigkeitsbeständigkeitstest ist das Material minimal wasserabsorbierend, keine unangenehmen Gerüche sind vorhanden.

80 Punkte: Einige sichtbare Unregelmäßigkeiten. Diese können kleine, mit bloßem Auge sichtbare Kratzer oder Farbabweichungen umfassen. Das Material hat eine akzeptable Haptik, könnte jedoch etwas steifer oder weicher sein als optimal. Es ist leicht wasserabsorbierend, zeigt aber keine offensichtliche Wasserdurchlässigkeit. Keine unangenehmen Gerüche sind festzustellen.

70 Punkte: Auffällige Unregelmäßigkeiten, wie deutlich sichtbare Kratzer, Farbunterschiede oder lose Fäden. Das Material fühlt sich weniger robust an und könnte als zu steif oder zu weich empfunden werden. Es nimmt etwas mehr Wasser auf, jedoch ohne vollständig durchnässt zu sein. Es sind keine unangenehmen Gerüche vorhanden.

60 Punkte: Mehrere sichtbare Mängel, einschließlich größerer Kratzer, deutlicher Farbunterschiede und potenzieller losen Fäden. Das Material fühlt sich steif oder sehr weich an. Beim Feuchtigkeitsbeständigkeitstest nimmt es merklich Wasser auf. Dennoch sind keine unangenehmen Gerüche wahrnehmbar.

50 Punkte: Deutliche Mängel, wie große Kratzer, erhebliche Farbabweichungen und lose Fäden. Das Material hat ein schlechtes haptisches Gefühl und wirkt nicht robust. Es ist wasserabsorbierend. Keine unangenehmen Gerüche sind vorhanden.

40 Punkte: Sehr auffällige Mängel, einschließlich vieler großer Kratzer, starker Farbunterschiede und zahlreicher loser Fäden. Das Material ist sehr steif oder sehr weich, was auf eine schlechte Materialqualität hinweist. Es absorbiert Wasser stark. Keine unangenehmen Gerüche sind festzustellen.

30 Punkte: Viele Mängel, etwa mehrere große Kratzer, extrem auffällige Farbabweichungen und zahlreiche

lose Fäden. Das Material fühlt sich unangenehm an und ist stark wasserabsorbierend. Keine unangenehmen Gerüche sind vorhanden.

20 Punkte: Sehr viele Mängel, wie eine Vielzahl großer Kratzer, deutliche Farbabweichungen und viele lose Fäden. Die Materialqualität ist extrem schlecht, es absorbiert Wasser extrem und zeigt leichte unangenehme Gerüche.

10 Punkte: Unakzeptable Materialqualität mit deutlichen Mängeln, einschließlich vieler großer Kratzer, erheblicher Farbabweichungen und loser Fäden. Das Material ist stark wasserabsorbierend und weist unangenehme Gerüche auf.

2. Belastbarkeit der Fächer

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Fächer

Jedes Fach der getesteten Geldbörsen wurde daraufhin überprüft, welche Größe es hat und welche Materialstärke vorliegt. Dabei wurde untersucht, ob die Fächer geeignet sind, gängige Gegenstände wie Kreditkarten, Geldscheine oder Münzen aufzunehmen. Diese Überprüfung umfasste sowohl die inneren als auch die äußeren Fächer der Geldbörsen.

Schritt 2: Befüllung der Fächer

Die verschiedenen Fächer wurden nacheinander mit typischen Gegenständen wie Kreditkarten, Geldscheinen, Münzen und Quittungen gefüllt. Zunächst wurden normale Mengen verwendet, die meisten Nutzer üblicherweise mit sich führen. Danach wurden die Fächer bis an ihre Grenzen gefüllt, um ihre maximale Kapazität und Belastbarkeit zu testen.

Schritt 3: Belastungstest

Nach der maximalen Füllung der Fächer wurden diese durch leichten Druck und Zug beansprucht, um die Belastbarkeit des Materials zu testen. Es wurde darauf geachtet, dass diese Tests unter Bedingungen durchgeführt werden, die typischen täglichen Belastungen entsprechen, wie sie beim Herausziehen und Hineinschieben in eine Tasche auftreten könnten.

Schritt 4: Funktionalität prüfen

Nach Abschluss des Belastungstests wurden die Fächer auf ihre Funktionalität hin überprüft. Dabei wurden alle Fächer geöffnet und geschlossen, um festzustellen, ob sie weiterhin reibungslos funktionieren und ob die Zugänglichkeit ungestört bleibt. Auch wurde überprüft, ob nach den Belastungstests alle Gegenstände immer noch sicher verwahrt werden können.

Schritt 5: Sichtprüfung nach Belastung

Die finale Prüfung umfasste eine gründliche visuelle Inspektion aller Fächer, um mögliche Schäden zu identifizieren. Hierbei wurde speziell auf Risse, Dehnungen oder lose Nähte geachtet. Diese Inspektion sollte sicherstellen, dass keine sichtbaren Schäden nach den durchgeführten Kurzzeittests vorhanden sind.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Fächer sind optisch einwandfrei, halten maximale Belastung problemlos aus, bleiben voll funktional und weisen keine sichtbaren Schäden auf. Diese Punktzahl wird erreicht, wenn sämtliche Tests ohne jegliche Abstriche bestanden werden.

90 Punkte: Die Fächer weisen nur kleine optische Mängel auf, halten die maximale Belastung ohne weitere Probleme aus und bleiben voll funktional. Es sind keine sichtbaren Schäden zu verzeichnen.

80 Punkte: Es gibt einige sichtbare Mängel an den Fächern, aber sie halten eine moderate Belastung aus und bleiben funktional. Keine direkten Schäden sichtbar, jedoch sind Materialabnutzungen bemerkbar.

70 Punkte: Auffällige Mängel sind vorhanden, die Fächer halten jedoch eine moderate Belastung aus. Die Funktionalität ist leicht eingeschränkt, jedoch sind keine direkten Schäden sichtbar.

60 Punkte: Mehrere sichtbare Mängel liegen vor, die Fächer halten nur eine geringe Belastung aus. Die Funktionalität ist eingeschränkt, aber es gibt keine direkten sichtbaren Schäden.

50 Punkte: Deutliche Mängel sind erkennbar, die Fächer halten nur eine geringe Belastung aus und die Funktionalität ist stark eingeschränkt. Es sind keine sichtbaren Schäden vorhanden.

40 Punkte: Sehr auffällige Mängel sind vorhanden, die Fächer halten nur eine sehr geringe Belastung aus und die Funktionalität ist stark eingeschränkt. Es sind leichte sichtbare Schäden vorhanden.

30 Punkte: Es gibt viele Mängel, die Fächer sind kaum belastbar und die Funktionalität ist kaum vorhanden. Sichtbare Schäden sind zu verzeichnen.

20 Punkte: Sehr viele Mängel sind sichtbar, die Fächer sind fast nicht belastbar und die Funktionalität ist fast nicht vorhanden. Es gibt sichtbare Schäden.

10 Punkte: Unakzeptable Mängel sind vorhanden, die Fächer sind nicht belastbar und die Funktionalität ist nicht vorhanden. Es sind deutliche sichtbare Schäden erkennbar.

3. Reiß-, Druckknopf- und Magnetverschlüsse

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion

Die Reiß-, Druckknopf- und Magnetverschlüsse wurden einer gründlichen visuellen Inspektion unterzogen. Dabei wurde auf sichtbare Schäden wie Kratzer, Risse, Korrosion oder andere äußere Mängel geachtet. Zudem wurde überprüft, ob die Verschlüsse korrekt an den vorgesehenen Positionen angebracht sind und keine Verlagerungen oder Fehlstellungen aufweisen.

Schritt 2: Funktionstest

Die Verschlüsse wurden mehrfach betätigt, indem sie wiederholt geöffnet und geschlossen wurden. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass sie ohne übermäßigen Kraftaufwand bedient werden können und dabei gleichmäßig und reibungslos funktionieren. Eventuelle Hakeligkeiten oder Unregelmäßigkeiten wurden notiert.

Schritt 3: Magnetkrafttest

Die Magnetverschlüsse wurden mehrfach geöffnet und geschlossen, um ihre Haltekraft zu prüfen. Hierbei wurde überprüft, ob die Magnete stark genug sind, um die vorgesehenen Teile sicher zusammenzuhalten, während gleichzeitig eine einfache Handhabung gewährleistet bleibt. Schwächen in der Magnetkraft oder ein ungleichmäßiges Anziehen der Magnete wurden dokumentiert.

Schritt 4: Belastungstest

Die Verschlüsse wurden im geschlossenen Zustand leicht belastet, indem sie einer gezielten, aber geringfügigen Krafteinwirkung ausgesetzt wurden, um ihre Stabilität und Haltbarkeit zu testen. Es wurde beobachtet, ob die Verschlüsse unter dieser Belastung ihre Position halten oder sich lösen bzw. Schaden nehmen. Jegliche Veränderung in der Stabilität oder Anzeichen von Abnutzung wurden festgehalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Verschlüsse sind optisch einwandfrei, zeigen keinerlei Mängel oder Fehlstellungen, funktionieren reibungslos und ohne jegliche Hakeligkeit, halten die magnetische Spannung perfekt aufrecht und bleiben auch unter Belastung stabil und sicher verschlossen.

90 Punkte: Die Verschlüsse weisen minimale optische Mängel auf, die jedoch die Funktion nicht beeinträchtigen. Sie sind dennoch voll funktional, leichtgängig, stabil und halten auch unter leichter Belastung sicher.

80 Punkte: Die Verschlüsse zeigen einige sichtbare Mängel, wie kleinere Kratzer oder geringfügige Abweichungen in der Platzierung. Dennoch bleiben sie funktional und leichtgängig. Sie sind stabil und halten unter minimaler Belastung.

70 Punkte: Die Verschlüsse haben auffällige Mängel, die bei der visuellen Inspektion leicht erkennbar sind. Sie funktionieren, allerdings nicht ganz so leichtgängig wie optimal. Sie sind jedoch stabil und halten unter minimaler Belastung.

60 Punkte: Die Verschlüsse zeigen mehrere sichtbare Mängel und funktionieren nur mit Anstrengung. Sie bleiben jedoch stabil und halten unter minimaler Belastung, obwohl ihre Benutzung unbequem ist.

50 Punkte: Die Verschlüsse haben deutliche Mängel und funktionieren schwerfällig. Sie sind dennoch stabil und können sich unter minimaler Belastung halten, trotz der offensichtlichen Schwierigkeiten in der Handhabung.

40 Punkte: Sehr auffällige Mängel sind vorhanden und beeinträchtigen die Optik erheblich. Die Verschlüsse funktionieren schlecht und sind unter minimaler Belastung instabil.

30 Punkte: Die Verschlüsse haben zahlreiche Mängel und sind kaum funktional. Sie sind unter minimaler Belastung instabil und bieten nur unzureichende Sicherheit und Halt.

20 Punkte: Die Verschlüsse weisen sehr viele Mängel auf und sind nahezu nicht funktional. Sie sind bei geringster Belastung sehr instabil und bieten kaum Halt.

10 Punkte: Die Verschlüsse haben unakzeptable Mängel und sind nicht funktionsfähig. Sie sind unter jeglicher Belastung sehr instabil und bieten keinerlei Sicherheit.

4. Fassungsvermögen Münzfach

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion

Das Münzfach wurde einer gründlichen visuellen Inspektion unterzogen, um etwaige sichtbare Mängel wie Kratzer, Risse oder Verformungen zu identifizieren. Zudem wurde die Größe des Münzfachs vermessen, um sicherzustellen, dass es den erwarteten Spezifikationen entspricht.

Schritt 2: Münzen einfüllen

Das Münzfach wurde schrittweise mit verschiedenen, gängigen Münzen (1 Cent, 2 Cent, 5 Cent, 10 Cent, 20 Cent, 50 Cent, 1 Euro, 2 Euro) gefüllt. Dabei wurde die maximale Kapazität des Fachs ermittelt, indem kontinuierlich Münzen hinzugefügt wurden, bis keine weiteren Münzen mehr hineinpassen, ohne dass das Fach überfüllt wirkt oder die Münzen herausfallen.

Schritt 3: Schließen und Öffnen

Nachdem das Münzfach bis zur maximalen Kapazität gefüllt war, wurde es mehrfach geschlossen und wieder geöffnet. Dieser Vorgang wurde mehrmals wiederholt, um die Funktionalität und die Leichtigkeit des Öffnens und Schließens unter maximaler Belastung zu überprüfen. Es wurde darauf geachtet, ob das Fach leicht verklemmt oder sich einwandfrei bedienen lässt.

Schritt 4: Belastungstest

Das gefüllte Münzfach wurde leicht geschüttelt, um die Stabilität und die Sicherheit der Münzen zu testen. Ziel war es zu überprüfen, ob die Münzen im geschlossenen Fach sicher aufbewahrt werden und das Fach genug Stabilität aufweist, um einen normalen Gebrauch zu überstehen, ohne dass Münzen herausfallen oder das Fach beschädigt wird.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Münzfach ist optisch einwandfrei, weist keine sichtbaren Mängel auf und entspricht den Spezifikationen. Es fasst eine große Menge an Münzen, bleibt funktional und lässt sich problemlos öffnen und schließen, selbst bei maximaler Befüllung. Der Belastungstest zeigt, dass die Münzen sicher im Fach bleiben und das Fach stabil ist.

90 Punkte: Das Münzfach weist kleine optische Mängel auf, jedoch keine funktionalen Einschränkungen. Es fasst eine große Menge an Münzen und bleibt ebenfalls funktional und sicher verschlossen. Das Öffnen und Schließen funktioniert gut, und der Belastungstest ist zufriedenstellend.

80 Punkte: Das Münzfach hat einige sichtbare Mängel, fasst jedoch immer noch eine moderate Menge Münzen. Die Funktionalität ist nicht beeinträchtigt, und das Fach bleibt sicher verschlossen. Das Öffnen und Schließen könnte etwas weniger reibungslos verlaufen, aber der Belastungstest ist bestanden.

70 Punkte: Auffällige Mängel sind vorhanden, aber das Münzfach kann dennoch eine moderate Menge Münzen fassen. Die Funktionalität ist etwas eingeschränkt, jedoch bleibt das Fach sicher verschlossen. Das Öffnen und Schließen zeigt leichte Schwierigkeiten, und der Belastungstest weist kleinere Stabilitätsprobleme auf.

60 Punkte: Mehrere sichtbare Mängel sind vorhanden, und das Münzfach fasst nur eine geringe Menge Münzen. Die Funktionalität ist eingeschränkt, aber das Fach bleibt sicher verschlossen. Das Öffnen und Schließen ist schwierig, und der Belastungstest zeigt deutliche Sicherheitsprobleme.

50 Punkte: Das Münzfach weist deutliche Mängel auf und kann nur eine geringe Menge Münzen fassen. Die Funktionalität ist stark eingeschränkt, obwohl das Fach sicher verschlossen bleibt. Das Öffnen und Schließen ist sehr schwierig, und der Belastungstest zeigt gravierende Stabilitätsprobleme.

40 Punkte: Sehr auffällige Mängel sind vorhanden, das Münzfach fasst sehr wenige Münzen. Die Funktionalität ist stark eingeschränkt, aber das Fach bleibt sicher verschlossen. Das Öffnen und Schließen ist extrem schwierig, und der Belastungstest ist kaum bestanden.

30 Punkte: Viele Mängel beeinträchtigen das Münzfach, das nur sehr wenige Münzen fasst. Die Funktionalität ist kaum vorhanden, und das Fach ist schwer verschließbar. Der Belastungstest zeigt erhebliche Sicherheitsprobleme.

20 Punkte: Sehr viele Mängel sind vorhanden, und das Münzfach fasst kaum noch Münzen. Die Funktionalität ist fast nicht vorhanden, und das Fach ist äußerst schwer zu verschließen. Der Belastungstest ist nicht bestanden.

10 Punkte: Das Münzfach ist unbrauchbar mit unakzeptablen Mängeln, fasst keine Münzen und die

Funktionalität existiert nicht. Das Fach lässt sich nicht verschließen, und der Belastungstest kann nicht durchgeführt werden.

5. Gewicht

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Waage

Eine haushaltsübliche Küchenwaage wurde auf eine ebene Fläche gestellt, um ein präzises Messergebnis zu gewährleisten. Die Waage wurde eingeschaltet und auf Null gesetzt, um sicherzustellen, dass das Ausgangsgewicht korrekt erfasst wird.

Schritt 2: Geldbörse wiegen

Die leere Geldbörse wurde vorsichtig auf die Waage gelegt, um das Gewicht zu messen. Das auf der Waage angezeigte Gewicht wurde dann abgelesen und unmittelbar in das Testprotokoll notiert.

Schritt 3: Vergleich mit Standardwerten

Das gemessene Gewicht der leeren Geldbörse wurde anschließend mit den Standardwerten für ähnliche Geldbörsen verglichen. Diese Standardwerte wurden aus einer vorherigen Untersuchung herangezogen, um sicherzustellen, dass das Gewicht der getesteten Geldbörse im normalen Bereich liegt.

Schritt 4: Gewicht mit Inhalt

Die Geldbörse wurde mit typischen Alltagsgegenständen wie Münzen, Geldscheinen und Karten befüllt. Diese Gegenstände wurden sorgfältig ausgewählt, um die Alltagsbelastung einer durchschnittlichen Geldbörse realistisch abzubilden. Die gefüllte Geldbörse wurde dann erneut auf die Waage gelegt, und das Gesamtgewicht wurde abgelesen und notiert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse liegt im optimalen Bereich. Die Balance der Geldbörse ist hervorragend, was auf eine durchdachte Gewichtsverteilung hinweist.

90 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse weicht leicht vom optimalen Bereich ab, liegt aber noch im akzeptablen Rahmen. Die Balance ist immer noch gut.

80 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse liegt merklich über oder unter dem optimalen Bereich, aber noch innerhalb akzeptabler Grenzen. Die Balance ist akzeptabel.

70 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse liegt deutlich über oder unter dem optimalen Bereich, was die Balance leicht beeinträchtigt.

60 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse liegt erheblich über oder unter dem optimalen Bereich, was die Balance beeinträchtigt.

50 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse liegt stark über oder unter dem optimalen Bereich, was zu einer starken Beeinträchtigung der Balance führt.

40 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse liegt sehr stark über oder unter dem optimalen Bereich, was eine starke Beeinträchtigung der Balance zur Folge hat.

30 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse ist unakzeptabel. Die Balance der Geldbörse ist schlecht.

20 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse ist unakzeptabel. Die Balance der Geldbörse ist sehr schlecht.

10 Punkte: Das Gewicht der leeren und der gefüllten Geldbörse ist extrem unakzeptabel. Die Balance der Geldbörse ist praktisch nicht vorhanden.